

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Auf der Porta beginnt Handgranaten- und schwaches Infanterief Feuer; hie und da krächzen die feindlichen Mitrailleurten. Rote Feuereschlangen der Flammenwerfer schießen über den Gang, der Handgranatenkampf nimmt zu, das Feuer der italienischen Maschinengewehre wird immer schwächer, zwischen den Ruppen 2071 und 2007 erscheinen grüne Lichter: die Sturmtrouillen sind in der feindlichen Stellung! Die herwärts steigenden Leuchtraketen werden seltener, das Feuer verstummt. Nur auf dem linken Flügel kommt der Kampf nicht zur Ruhe. Erst vor Anbruch der Dämmerung schieben sich unsere Leuchtraketen auch links weiter vor. Spät und langsam hatte die italienische Artillerie zuerst mit leichtem, dann immer heftiger werdendem Feuer eingesezt; mit Tagesanbruch lag das Plateau wieder unter Trommelfeuer. Unausgesezt plazen tiefe Schrapnell, die weißen Wölkchen ziehen sich fast über den Boden, schwere Granaten krachen dazwischen, neues Ekrafitgelb legt sich auf das Trümmerfeld. Zahlreich steigen die schwarzen Rauchsäulen der Minen in die Höhe. Über dem häßlich grauen Felsrücken der Porta Lepozze geht die Sonne auf, die Zacken der Palagruppe zeichnen sich über dem Suganatal scharf ab. Zahllos strömen Alpini vom Rücken herüber, manche ohne Waffen, atemlos laufend, manche Gruppen noch mit Waffen und in Ordnung; mühelos entwaffnen kleine Trouillen die italienischen Züge¹.“

Der völlig überraschte Feind war durch das verheerende Feuer unserer Batterien niedergeschmettert worden. Bald nach 3 Uhr morgens war der Mt. Ortigara im Besitze der Sturmtrouillen des Armeesturmhaons. und des RSchBaons. III/II. Nach zähem feindlichem Widerstande des italienischen Nordflügels, der weniger gelitten hatte und besonders durch einige Maschinengewehre gestützt wurde, und nach erbitterten Kämpfen erstürmten die Kaiserschützen vom Baon. I/I auch die Höhe 2071, während um 2007 der Kampf noch wogte.

Bis zum Morgen des 26. hielt das feindliche Trommelfeuer an, das den tapferen Eroberern sehr empfindliche Verluste zufügte und das Ausharren auf dem errungenen Boden zur Hölle machte.

Auch gegen den Mt. Forno begann der Feind am 25. nachmittags seine Tschinbumms loszulassen. Von den Cima-delle-Saette-Felsbatterien, von den Ravernen-geschützen auf 1858 und vom Mt. Paló segte das Feuer in die mit Riesenmühen halbwegs instand gesezten Fornostellungen. Zu einer infanteristischen Tätigkeit raffte sich jedoch der Feind hier ebensowenig auf wie vor der übrigen Korpsfront. An Angriffsabsichten schien er hier nach verschiedenen Anzeichen überhaupt nicht mehr zu denken.

Dagegen führte er seine Reserven in den Nachmittags- und Abendstunden zu vehementen Gegenstößen gegen die verlorenen Stellungen am Nordflügel vor. Um 10 Uhr abends waren alle feindlichen Gegenangriffe an der eisernen Abwehr zerschellt. Es war der letzte Offensivstoß des Italieners, an dessen Abwehr sich auch Sturmtrouillen des FJB. 7 beteiligten, das schon zum Gelingen des Frühmorgenunternehmens beigetragen hatte; unter dem Feuerschuze seines südlichen Nachbarn, des Baons. I/17, erstürmten die tapferen Jäger die „Billastellung“ und machten die Besatzung bis auf den letzten Mann nieder.

Am 29. Juni, 3 Uhr morgens, stieß die 1. Komp. des Baons. X/14 unter ihrem schon oft bewährten Führer, Oblt. Kern, gegen das letzte Felsenest der Italiener — die Felsrippe 2007 — vor. Mit wenigen Sprüngen drangen die wagemutigen 14er in die Gräben des überraschten Feindes ein und räumten das Nest aus². Somit war die ganze Lepozzestellung wieder fest in den Händen der Unsrigen³.

¹ Das X. Bataillon des JR. 14, herausgegeben vom Hessen-Offiziersbund Linz, 1932, S. 63, 64.

² Das X. Bataillon des JR. 14, S. 65, 66.

³ Neben Lüchow, Die Ortigarakämpfe (Hall i. T., 1922), schildert Sloninka, Die Kämpfe um die Ortigara-Lepozze-Stellung (Unsere Kaiserschützen), Hall i. T., 1927, eingehend die Ortigaraklacht.